

Dedenburger Zeitung

Preis 8 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 8 Heller.

Pränumerationspreise:
 Für Lebo mit Beibehaltung ins Haus: Ganzjährig 24 K., halbjährig 12 K., vierteljährig 6 K., monatlich 2 K 10 h; mit Sonntagsbeilage ganzjährig 28 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.
 Für Anwerter mit Postzusendung: Ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K., vierteljährig 7 K., monatlich 2 K 40 h; mit Sonntagsbeilage ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K., vierteljährig 7 K 50 h, monatlich 2 K 50 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Sopron (Odenburg)
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde Nr. 121) einzulenden.
 Vermittlung durch alle Annonzenbureaus.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der Bericht unseres Generalstabes.

Amtlich wird verlautbart: 3. März 1916.

Auf allen drei Kriegsschauplätzen andauernd Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML

Der deutsche Generalstabsbericht.

Das Wolffsche Bureau meldet:

Großes Hauptquartier, 3. März 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz. Südöstlich von Ipern am Kanal brachen die Engländer in die Stellung „Bastion“ ein, die wir ihnen am 14. Februar abgenommen hatten und stießen sogar in schmaler Front bis zu unserem früheren vordersten Graben durch. Aus diesem wurden sie sofort wieder geworfen, in einzelnen Teilen der „Bastion“ halten sie sich noch.

Südlich des Kanals von La Bassée kam es im Anschluß an feindliche Sprengungen vor unserer Front zu lebhaften Nachhutkämpfen.

In der Champagne steigerte die feindliche Artillerie ihr Feuer stellenweise zu großer Heftigkeit.

Im Dolantewalde (nördlich von La Chalade in den Ardonnen) wurde ein französischer Teilangriff leicht abgewiesen.

Auf den Höhen östlich der Maas säuberten wir nach kräftiger Artillerievorbereitung das Dorf Douaumont und schoben unsere Linien westlich und südwestlich des Dorfes sowie der Panzerfeste in günstigere Stellungen vor. Über 1.000 Gefangene und 6 schwere Geschütze wurden eingebracht.

Unsere Flieger belegten im Festungsgebiet von Verdun französische Truppen erfolgreich mit Bomben. — Leutnant Immelmann schoss östlich von Douai sein neuntes feindliches Flugzeug ab, einen englischen Doppeldecker mit zwei Offizieren, von denen einer tot, der andere schwer verwundet ist.

Westlicher Kriegsschauplatz. Patrouillengefechte an der Düna östlich von Friedrichstadt sowie an der Serwetsh- und Szczerafont.

Balkankriegsschauplatz. Nichts Neues.
 Oberste Heeresleitung.“

Meldung des türkischen Hauptquartiers.

Das Hauptquartier teilt mit: Konstantinopel 2. März.

Dardanellenfront. Einige feindliche Kreuzer und Torpedoboote haben in den letzten Tagen mit Unterbrechungen wirkungslos die Küstensfiche von Sedil Bahr und Tette Burnu sowie in den Gewässern von Smyrna offene unverteidigte Städte, wie Kuschadassi, und einige nördlich davon gelegene Ortschaften beschossen, worauf sie sich zurückzogen.

Am 29. Februar fuhr ein englischer Kreuzer in den Golf von Akaba ein, beschloß unser Lager an der Küste und landete unter dem Schutze eines Kriegsschiffes etwa 300 Soldaten. Unsere Truppen und Krieger erwiderten das Feuer. In dem Kampfe, der sich nun entwickelte und sechs Stunden dauerte, wurde der Feind vollständig aus dem Küstengebiet vertrieben. Ein zweiter, vom Feinde zu unierer Beunruhigung unternommener Versuch scheiterte gleichfalls. Die Verluste des Feindes werden ziemlich hoch geschätzt.

Die freiwilligen Krieger legten während des Kampfes eine bewunderungswürdige Haltung an den Tag.

Jemenfront. Aus dem letzten Bericht geht hervor, daß bei den letzten Kämpfe von Afisch zwischen Scheik Osman und Lahedj der Feind 160 Tote hatte, unter welchen sich ein englischer General, der Befehlshaber der gelandeten Truppen, befand. Außerdem verlor der Feind viele Tragtiere.

Der Feind machte während der Schlacht von erstickenden Gasen Gebrauch.

Der Emir der Stämme, die das von Aden bis Hadramut sich erstreckende Küstengebiet bewohnen, hat nach der Schlacht von Afisch der ottomanischen Regierung seine Unterwerfung angeboten, so daß die Küstengebiete östlich und westlich von Aden sich unter ottomanischer Herrschaft befinden. Gegenwärtig haben die Engländer geringen Einfluß auf Aden und Scheik Osman.

Von der Irak- und Kaukasusfront ist keine Meldung eingelangt.

Die österreichisch-ungarischen Motorbatterien vor Verdun

Aus Genf wird berichtet: Die Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“ meldet: Französische Aviatiker haben bei ihren Erkundungsflügen festgestellt, das die französische Front an acht Stellen von den österreichisch-ungarischen Motorbatterien bombardiert wird. Die österreichisch-ungarischen Geschütze haben einen bedeutenden Anteil an dem großen Erfolg der Artillerie.

Zitronen, Orangen,

⁴⁷¹⁹ Birnen, Äpfel, für Militär und Touristen alle Sorten Fleisch- und Fischkonserven, Käse, Pragerschinken, Salamiaufschnitt, Kompottes, Bonbons, Kugler, sämtliche Sorten Dessert- und Spanische Weine, Champagner.

J. GRUBER,

Värkerület 107a (Grab enrunde)

Immer frisch und in bester Qualität zu haben in der Delikatessenhandlung

Komitats-Telefon 375.

Komitats-Telefon 575.

Anschliessend des Geschäftes eingerichtete Frühstückstube (Bodega).

Im Damenmode-Salon

4580 **Stefan Káman, Sopron,**
 Grabenrunde Nr. 115. (neben Lenk'schem Durchhaus.) :-:

sind die neuesten Wiener- und Berliner Modebilder soeben eingelangt und wird deren Besichtigung der geehrten Damenwelt bestens empfohlen. :-:

Kokal-Beituna.

Das Wohltätigkeits-Konzert des Kammerjägers Franz Steiner.

Am 11. März findet bekanntlich das zweite von unserem berühmt gewordenen Landmann Franz Steiner veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert im großen Kasinoaal statt, bei welchem anerkannte Kunstgrößen wie Fräulein Margarethe Gelbard, die in Wien hochgeschätzte Pianistin, der Batterie-Kommandant des Feldkan. Reg. Nr. 30, Herr Hauptmann F. Mandl, als Violin- und Herr Viktor Altdörfer Organist, als Klavier-Virtuose mitwirken werden. — Hauptmann Mandl und Viktor Altdörfer werden den ersten Teil der klassischen und ins Ohr sich schmeichelnden Sonate Rubinstein's zu Gehör bringen. Wieniawski'scher Tarantell und die Romanze Svendens werden uns Gelegenheit bieten, die Künstlerkraft und bravouröse Technik Hauptmann Mandl's zu bewundern. Die Wahl der Lieder Franz Steiner's ist diesmal eine sehr glückliche. Zuerst wird volkstümliche und melodische Schubert'sche und dann Lieder von Richard Strauß als derzeit hervorragendster Interpret vorgetragen. Mit der mächtigen Ballade Loewe's hat der Künstler jederzeit große Wirkung erzielt und mit Brahms'schen populären Volksliedern, deren unvergleichliche Schönheit stets mit großem Erfolge sang, beschließt Steiner seine Vorträge. — Margit Gelbard wird wie überall mit ihrem meisterhaften Spiele allen Teilnehmern wieder seltenen Kunstgenuss bereiten.

In Würdigung des Umstandes, daß das Reinertragnis des Konzertes den Familien der gefallenen Soproner zu Gute kommt und zur Unterstützung Soproner Invaliden verwendet wird und somit das Publikum mit einem seltenen Kunstgenuss auch patriotische Opferwilligkeit, verbindet, berechtigt zu der Hoffnung, daß wir die Künstler vor ausverkauftem Hause hören werden. Die Innerlichkeit des Abends erhöht auch der Umstand, daß mit Hinweis auf den Ernst der Zeit das Erscheinen in einfacher Toilette erwünscht ist.

Karten sind im Waarenhause Samu Seidl erhältlich.



Tagesneuigkeiten.

* **Hochherziges Vorgehen.** Wie wir seinerzeit berichteten, ist Karl Arnhold, der älteste Sohn des gewesenen hiesigen Advokaten Dr. Karl Arnhold infolge einer schweren Krankheit, die er sich bei seiner militärischen Dienstleistung zugezogen hat, am 20. Februar d. J. in Pozsony gestorben. Der Verstorbene wirkte längere Zeit als Beamter der Magyar Altalanos Sittelbank, an deren Reckemeter Filiale. Dieses Institut hat seiner Anerkennung und Pietät seinem verstorbenen Amtsinhaber gegenüber unter anderem auch dadurch Ausdruck gegeben, daß es nicht bloß die Bestattung des Verstorbenen besorgt, sondern auch der ihrer Stiege beraubten, verwitweten Mutter die Ueberführung der Leiche ihres Sohnes auf seine eigenen Kosten freiwillig antrug, damit

diese im Grabe des vor 10 Jahren verstorbenen Vaters ihre letzte Ruhestätte finden mögen. Das hochherzige Vorgehen dieses vornehmen Instituts bedarf keines Lobes.

* **Die Stadthauptmannschaft** hat wie man uns mitteilt — von der bisher anlässlich der Jahrmärkte bewilligten Aufhebung der Sperrstunde für Gast- und Cafehäuser Umgang genommen und müssen diese Lokale wie an anderen Tagen auch in der Nacht von Sonn- auf Montag um 2 Uhr gesperrt werden.

* **Ein dritter städtischer Kindergarten.** Die Aufsichtskommission der städtischen Kindergärten, stellte in ihrer am 29. Feber unter Vorsitz des königl. Rates Wilhelm Laehne abgehaltenen Sitzung den hochwichtigen Antrag, einen dritten kommunalen Kindergarten zu errichten und hiezu die in Aussicht gestellte Staatshilfe in Anspruch zu nehmen.

* **Hühneraugen, Hautverhärtungen,** ein-gewachsene Nägel u. s. w. werden schmerzlos entfernt durch B. Ludwig, Friseur und Parfumeur, Sopron Silbergasse Nr. 19.

* **Für unsere Invaliden.** Montag nachm. 5 Uhr findet am Rathause in Angelegenheit der Feststellung der Statuten eine Sitzung des Komitês für Invaliden statt.

* **Frau Koloman Ujj — als Romeo.** Ueber eine sehr interessante Rollenbesetzung schreiben die Temesvárer Blätter. Frau Koloman Ujj geb. Juliska Dinjési dieser einstige Liebling der Soproner gab unlängst den Romeo im Shakespeare's Romeo und Julia. Die Temesvárer Bühne war die erste, wo Romeo eine weibliche Darstellerin fand. Laut der Blätter Stimme war Frau Ujj ein schöner, tödlich verliebter Romeo, mit allem Zauber der entzückenden Jugend. Ihr Spiel spiegelte alle Schönheiten dieser einzigartigen Rolle wieder.

* **Der Tod auf dem Felde der Ehre.** Oberleutnant Rudolf Glückselig (bh. J. R. Nr. 1) ehemals J. R. 76, Besitzer des Signum laudis und des Militärverdienstkreuzes 3. Klasse mit der Kriegsbekoration, fiel, wie seinerzeit gemeldet, am 1. Juli 1915. auf dem nördlichen Kriegsschauplatz und war in Burszyn in Galizien beerdigt. Die Leiche wurde nunmehr nach Wien überführt und wird morgen Sonntag den 5. d. M. um 2 Uhr nachmittags nach feierlicher Einsegnung in der Aufbahrungshalle am Zentralfriedhof im Heldengrabe beigesetzt. — Der für das Vaterland gefallene in Sopron wohlbekannte Offizier war der einzige Sohn der Wiener Beamtenwitwe Frau Wilhelmine Glückselig. Er genoss wegen seiner ausgezeichneten Charaktereigenschaften die aufrichtige Wertschätzung aller, die ihn kannten. Das Regimentskommando gab der Mutter des tapferen Offiziers von seinem Tode in Worten innigen Mitgeföhls Nachricht und versicherte sie der Anteilnahme des Regiments an dem Geschick ihres Heldenjohnes, der in treuer Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge kämpfend fiel.

* **Café Csitkovits.** Wie erwähnt konzertiert im Café Csitkovits täglich die erstklassige Kapelle Baráth Ferencz mit ausgewähltem Programm. Beginn des Konzertes 8 Uhr abends.

* **Jubiläum eines ungarischen Wohltätigkeitsvereines.** Aus Budapest wird uns geschrieben: Der Budapester israelitische Frauenverein feiert jetzt sein fünfzigjähriges Jubiläum. Dieser Verein hat im Laufe eines halben Jahrhunderts eine derart segensreiche Tätigkeit entfaltet, daß er zu den hervorragendsten Wohltätigkeitsvereinen der Monarchie gerechnet werden muß. Mehr als 100,000 K machen jene Barbeträge aus, die der Verein alljährlich zur Verteilung bringt, außerdem errichtete er zahlreiche Volksküchen, in denen die Armen ohne Unterschied der Konfession das ganze Jahr Speise und Trank erhalten. Ferner gründete dieser Verein Spitäler für Wöchnerinnen, richtete Mädchenwaisenhäuser ein und läßt gegenwärtig nahezu 200 Waisen in Unterrichtsanstalten erziehen. Im letzten Jahre betrug die Ausgaben für Wohltätigkeitszwecke über 400,000 K. An der Spitze des

Vereines stehen hervorragende Damen der Budapester Gesellschaft, die sich mit Eifer u. Aufopferung jenen edlen Aufgaben widmen, die sich der Budapester israelitische Frauenverein schon bei seiner Gründung vorgezeichnet hat.

* **Eisenbahnunfall.** Dieser Tage ist auf der Harkaer Station der Südbahn bei dem schlecht gestellten Wechsel ein Güterzug entzwei gerissen, wobei mehrere Wagen umstürzten und einer ganz zertrümmert wurde. Drei Schienenpaare wurden gänzlich unbrauchbar. Der riesige Verkehr mußte auf dem einzigen vierten Geleise abgewickelt werden. Der Ersatz für auseinandergerissene Schienen und unzählige zerbrochene Schwel-len ist bereits erfolgt.

Das Verkehrs-Inspektorat hat den im Dienste befindlichen Stationsbeamten vom Amte enthoben. Dieser verteidigt sich damit, daß er wegen des großen Verkehrs ganz erschöpft war. Dis scheint auch die Ursache der sich oft wiederholenden Eisenbahn-Unfälle zu sein.

* **Kammermusik.** Das für den 5. März angekündigte Wohltätigkeits-Konzert muß wegen dienstlicher Verhinderung der militärischen Teilnehmer aufgehoben werden, und unterbleibt dasselbe einstweilen bis auf Weiteres. Auch der festgesetzte Termin für die anderen Arrangements fällt aus. Den Betrag für die gelösten Karten staltet Herr Arpad Máhr zurück.

* **Annäherung zwischen sächsischen und ungarischen Professoren.** Etwa 30 siebenbürgisch-sächsischen Professoren sind in den Landes-Mittelschulprofessorenverein, der bisher von den Professoren der Nationalitätenschulen prinzipiell gemieden wurde, eingetreten. Die Professoren gehören den evangelischen sächsischen Mittelschulen in Nagyszeben und Bekterce an. Im Landesverein der Mittelschulprofessoren hat diese Annäherung der siebenbürgisch-sächsischen Professoren einen sehr guten Eindruck gemacht, als ein neues Zeichen des festen Zusammenhaltens der verschiedensprachigen ungarischen Bürger.

* **Der Raabfluß steigt.** Der Raabfluß hat mit dem üblichen Frühjahrs-Überschwemmungs-Gefahr eingesetzt. Laut uns vorliegender Meldung ist das Wasser auf 150 Zentimeter gestiegen. Momentan noch keine Gefahr.

* **Der Wiener Neustädter Fleisch- und Kindermarkt** findet diesmal am 8. März l. J. statt.

Infolge der reichen und enormen Zufuhr an allen Arten von Schlacht und Rindertieren, erfreut sich dieser Markt stets eines regen Zuspruches sowohl seitens der Verkäufer als auch der Käufer, auf welchen Umstand wir unsere p. t. Leser beziehungsweise die interessierten Kreise speziell aufmerksam machen. Im übrigen verweisen wir auf das in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Inserat.

* **Philipps Bücherei.** Einem wirklichen Bedürfnisse entsprechend, den breiten Schichten der Bevölkerung gesunden und billigen Lesestoff in Form von Original-Romanen, Novellen und Humoresken von guten österreichischen Schriftstellern zu bieten, hat sich das Verlagshaus Jakob Philipp in Wien entschlossen, unter dem Titel „Philipps Bücherei“ in zwangloser Reihenfolge, Roman und Novellenbände zum Preise von nur 60 Heller für den Band erscheinen zu lassen. Diese Bücher sind sowohl vom Verlagshause als auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

* **Sperrstunde der Unterhaltungs-Etablissements.** Aus Budapest wird uns gemeldet: Die Regierung ordnete an, daß die Unterhaltungs-Etablissements, Restaurants und Kaffeehäuser um ein Uhr nachts zu sperren sind. Die Verordnung tritt am 15. März ins Leben.

* **Die beste Einkaufsquelle für Parfüms, Toiletteartikel, Seife etc.** ist derzeit in Sopron die Parfümeriehandlung R. Galatil, Damenfriseur-Salon, Széchenyiplatz Nr. 20. Telefon Nr. 33.

Theater.

Patriotische Festfeier im Stadttheater.

Am 15. März nachm. 1/4 Uhr veranstaltet der hier als Schauspieler wie als Ballettänzer wohlbekannte Herr Jaso Váradi unter Mitwirkung von Schauspielern und Dilettanten mit seinen Soproner Zöglingen eine Tanzprüfung zugunsten der Jnoaliden.

Bei dem sehr gewählten, mannigfaltigen Programm, welches Herr Váradi für dieses Wohltätigkeitsfest zusammenstellte und mit Hinweis darauf, daß Sopron's reizendste Mädchen ihre Tanzkunst produzieren werden, läßt sich zweifelsohne ein ausverkauftes Haus erhoffen.

Das Programm ist folgendes:

Musikvorträge von der Nationalkapelle Barát Franczi. — G. Schmidt: Aktuelle Verse. — Frä. Janka Buczolics: Romische Volks, Wilma Gesselmann: Gigerl-Tanz. Musik: Tamburizatanz. Die Frä. Mizi Hämrich-Szuchanek und Olga Vecsei führen ein Marine-Tanzduett auf. Frä. Manczika Csáky, Mitglied des Ungarischen Theaters wird Märchen und Tänze, Frä. Stefi Leeb, eines der schönsten Mädchen unserer Stadt, moderne Lieder und Tänze zum Besten geben. Frä. Wözyse Zugo, die über eine sehr schöne Stimme verfügen soll, wird im Vereine mit dem sympatischen Bonvivant des Theaters Herrn Ferd. Szintai Lieder zum Vortrage bringen. Jaso Váradi: klassische und moderne Tänze. Außerdem werden lebende Bilder gestellt und noch Dialoge, Duetten und Gesangsvorträge folgen. Karten können im Geschäft Blum und Sohn gelöst werden. Ueberzahlungen werden mit Hinsicht auf den humanitären Zweck dankend angenommen und öffentlich quittiert.

Sie oder Keine. Diese Operette wird morgen Sonntag nachmittags trotz Mitwirkung der Militärkapelle bei ermäßigten Preisen aufgeführt. Abends *A kis király* (Der kleine König), die schöne Operette von Kálmán.

Haben Sie nichts zu verzollen? Diese Posse mit Frau Dir. Balla in der Hauptrolle ist nur für Erwachsene und nicht für junge Mädchen.

Fasching-Dienstag wird der Kávéházi Konrad" welche Operette Herr Pataki in Budapest freierte und die dort 100 Aufführungen erlebte, zur Darstellung gelangen. Pataki wird darin ganz Famoses bieten. Für diese Vorstellung sind bereits Karten in großer Zahl vorgemerkt.

Theater-Repertoire.

Sonntag nachm.: Sie oder Keine Operette.
Sonntag ab.: Der kleine König
Montag: Haben Sie nichts zu verzollen?
Nur für Erwachsene.
Dienstag: Kávéházi Konrad, Operette.
Mittwoch: Tiszavirág.
Donnerstag: Die Barbaren Posse.
Freitag: Die Heimat mit Frau Dir. Balla in der Hauptrolle.

Glaube mir meinen hochgesch. Kunden mitzuteilen, — daß wie zu jeder Saison — auch

zur jetzigen Frühjahrsaison

eine große Auswahl in

Damen- und Mädchen-Hüten

bereits angelangt sind und trotz der allgemeinen Teuerung schöne und moderne Hüte

billig verkaufe.

Reich assortiertes Lager in Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc.

Warenhaus Mangold Samu vormals

Simon Kolb,

Grabenrunde Nr. 88. — Telefon Nr. 219.

Spiridion Luft.

Ein Roman in Erzählungen von Harry Schmitt v. Hohlenbaum.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dieser junge Mann war nämlich verliebt. Verliebt, mit einer Gründlichkeit, die seinem Wesen, das große Neigung zur Unbeständigkeit hatte, alle Ehre machte. So versuchte er denn auf alle erdenklichen Arten, den Aufenthaltsort jenes Wesens zu ermitteln, das er instinktiv als ihm am nächsten stehend betrachtete. Er wußte sich mit allen möglichen Finten dem Dienstpersonal des Anwaltes zu nähern, versuchte es mit Geschenken, die Bestechungsversuchen verzweifelt ähnlich sahen — doch er konnte nichts Positives erfahren. Alles was er festzustellen vermochte war, daß der Advokat, dessen Gattin vor Jahren verstorben war, sein Töchterchen vor kurzem und ganz unvermutet in ein schweizerisches Pensionat in Pflege gegeben hatte. Mit größter Mühe gelang es ihm ferner, ein Kuvert zu erlangen, welches einen Brief des Mädchens an ihren Vater beinhaltete haben mochte. Es war blaßblaues Ueberseepapier, dunkelblau gefärbt und hatte einen eigentümlich schweren Duft, der etwa an den bleiernen Hauch des kalifornischen Mohnes erinnerte. Die Schriftzüge der Adresse waren steil, unendlich spitz und alle Linien gleichmäßig dünn, wie Spinnweben. Die 25-Centimes-Marke mit der Helvetia und dem Schild trug der Stempel „Lausanne“; Datum; Zahl und Nummer des Postamtes war völlig verwischt und unleserlich.

Spiridion berechnete die Zeit, die vergangen war, seitdem das Mädchen im Pensionat sein mochte und er stellte fest, daß ihre Abreise knapp nach seinem Besuch erfolgt sein mußte.

Die Zeit zog dahin und Spiridion widmete jede Minute die er von Tag und Nacht abzüglich des Schlafens zu erübrigen vermochte, ausschließlich seinen Studien. Er hörte an der Wiener Universität Medizin, und gewann mehr praktische juristische Kenntnisse als akademisch vorgebildeter Gast der Schwurgerichtsverhandlungen, als, wenn er pünktlich die Vorlesungen aus römischem und deutschem Recht besucht hätte. Zu gleicher Zeit war er eifriger Besucher der Technik; er unterzog sich zwar keinen Kolloquien, beherrschte aber dennoch in kurzer Zeit die Materien der Chemie, Medizin, Technik und Architektur. Die neu errichtete Lehrkanzel für Automobilismus und Aviatik kam seinen Absichten sehr gelegen. Die rastlose Konzentrierung ermöglichte die immerhin seltene Tatsache, daß er innerhalb zweier Jahre leicht hin drei Dokorate hätte erringen können, wenn die auf den Durchschnittsmenschen zugeschnittenen Verordnungen solches zugelassen. Er verzichtete lächelnd auf offizielle Anerkennung und Wertung seiner Kenntnisse; ihm genügte die Tatsache des Vorhandenseins derselben. Er ging nicht Frankfurt, wo er bei Professor Redlich, dem genialen Entdecker des Krebsbazillus und Erfinders der seither Millionen Menschen von dem sicheren Verfall geretteten Mittels „Lupusan“, Bakteriologie studierte. Nach gründlicher Ausbildung in dieser Wissenschaft entschloß er sich zu rein philosophischen Studien und erwarb bei Professor Bergmann in Paris, dem Verkünder des Satzes von der prinzipiellen Lebensbejahung als Grundsatz einer analytischen Philologie des positiven Denkens, jene tief wissenschaftlich menschliche Lebensauffassung, welche ihm in späteren schweren Tagen sehr zufluten kommen sollte.

Nebenbei betrieb dieser seltsame Mensch sämtliche Sportarten, errang mehrere erste Preise hors concours und verblüffte die Welt durch ein noch nie dagewesen günstiges Resultat im Maratonlauf über vierzig Kilometer, wofür ihm die Königin von Schweden den goldenen Hjalmar-Preis persönlich nach, der Beendigung olympischer Spiele, unter frenetischem Beifallstoben von Tausenden, überreichte.

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft

Unsere künft. Handelsbeziehungen.

Von Sigmund Wolf.

Vorläufig sehen wir noch immer nicht Anzeichen vom Ende des Krieges und dennoch beschäftigen sich schon jetzt berufene und interessierte Kreise mit der zu erwartenden Wirtschaftslage nach dem Krieg. Fast täglich finden wir in den Zeitungen von seiten unserer berühmten Nationalökonomien diesbezügliche Meinungsäußerungen, sowie Berichte von Vorlesungen über dies Thema. Besonders eingehend werden behandelt: unsere zukünftigen Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland.

Jedoch nicht nur bei uns beschäftigt man sich schon mit der zukünftigen Ausgestaltung der Volkswirtschaft, sogar auch in feindlichen Staaten, noch dazu in solcher Richtung, daß für die Zeit nach dem waffenkirrenden Kriege schon jetzt wirtschaftlicher Krieg gegen die Zentralmächte angekündigt wird. Bei uns ruft diese Androhung den Eindruck hervor, daß in dem feindlichen Lager befürchtet wird: man sei nicht imstande, die Zentralmächte mit den Waffen niederzuringen und ebendeshalb sei es ihre Absicht; den Krieg gegen diese wirtschaftlich fortzuführen. Aber dazu hat auch der Sieger ein gewichtiges Wort mitzusprechen und er wird sich gegen solche Absichten zu wehren wissen. Deutschland hatte sich im Frankfurter Frieden ausbedungen, daß Frankreich alle Meistbegünstigungsätze, welche es anderen Staaten gewährt, auch ihm konzederieren muß und wir sind überzeugt, daß Deutschland bereit war, den eventuellen Bruch dieses Vertrages auch mit den schärfsten Waffen zu ahnden.

Ebendeshalb werden bei den Friedensverhandlungen die Wirtschaftsfragen eine wichtige Rolle spielen und so ist es nötig, daß wir unser zukünftiges Verhältnis zu Deutschland zeitlich vereinigen, auf daß ja nicht die Friedensverhandlungen mit dem Feinde in ein und demselben Zeitpunkte mit den gegenseitigen Verhandlungen der Zentralmächte zu einander zusammenfallen. Bis es zu den ersteren kommt, muß bezüglich der letzteren zwischen den beiden Staaten schon eine Ordnung getroffen sein. Deshalb schadet es nicht, ja es ist sogar sehr zweckmäßig, wenn die Debatte über dies zukünftige Verhältnis schon jetzt beginnt und mit ihr auch die Ansichten hierob hörbar werden. Denn es ist dies eine sehr heikle und schwer lösbare Frage.

Bei Behandlung des zukünftigen wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich Ungarn und Deutschland stehen die Interessen zweier großer Wirtschaftsfaktoren in Diskussion: die landwirtschaftlichen und die industriellen Interessentengruppen. Wir könnten wohl sagen, daß die Interessen der ersteren Gruppe nicht mehr so vorherrschend, vielmehr untergeordneter sind wie je zuvor. Wie Ungarn noch ein landwirtschaftlicher Exportstaat ersten Ranges war, standen die Interessen dieser Gruppen im Vordergrund. Einstens war es für Ungarn eine Lebensfrage, unter welchen Bedingungen es seine Produkte nach Deutschland einführen könne. Aber diese Lage hat sich bedauerlicherweise sehr weit geändert. Deutschland schützte seine landwirtschaftlichen Interessen mit hohen Zöllen und unter der Wirkung dieser Schutzzölle stieg seine Produktion in solchem Grade, daß ein Import nach Deutschland stetig unnötiger wurde. Andererseits nahm der Innenbedarf Oesterreich-Ungarns von Jahr zu Jahr derart zu, so daß ein Plus für Export kaum mehr vorhanden war. Unser Export in Weizen, Mehl, Roggen nahm stetig ab, und hörte schließlich fast ganz auf.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane
trinken Sie M636
die weltberühmten Gleichberger Heilwässer:
**KONSTANTIN-
UND EMMA-QUELLEN**

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Kommerer
Herausgeber und Verleger: Alfred Kommerer.

AX VED- JEGY
HYGIENIKUSSZIVARKAHÜVELYEN
1 DOBOZ (100HÜVELY) 50 FILLÉR

4714 Főraktár: Magy. kir. dohánynagyárada.

* **Promenadenkonzert.** Morgen 11 Uhr vorm. findet ein Promenadenkonzert der Kapelle des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 11 mit folgendem Programm statt:

1. G. Spary: „Hegedüs“. Marsch.
2. K. Kmoch: „An der silbergrauen Elbe“ Walzer.
3. J. Schneider: „Pygmalion“. Ouvertüre.
4. Metter: „Kofoko“. Gavotte.
5. J. v. Jantz: Duett und Finale aus d. Op. „Nicola Subic Trinski“.
6. W. Sommer: „Suliman Pascha.“ Marsch.

* **Der Rismartoner „Rote Kreuz“-Verein** veranstaltet zu Vereinszwecken am 6. März 1916, (Faschingmontag) im Saale der „Weißen Rose“ einen **Kabarett-Abend** unter Mitwirkung nachstehender Kunstkräfte. Arrangeur: Herr Karl Friedmann. Art. Leiter: Herr Fritz Bernfeld. Herr F. Singer, Komiker vom „Dummen Kerl“ aus Wien. Herr Artens, der Urfomische v. Variete Schumann, Wien. — Frä. Grete Dierkes, Mitglied des k. k. Kartheaters, Wien. — Frä. Vili Sera, Mitglied des ung. Theaters in Budapest. — Herr Martini und Frau, Zauberkünftler von der „Gartenbau“, Wien. Herr Direktor Fischer, Klavier-Humorist. — Herr Karolvi, Bauchredner vom Zirkus Bektow. Es finden zwei Vorstellungen statt, u. zw. die erste nachmittags 4 Uhr, die zweite abends 8 Uhr.

* **Das Stiefelgeld unserer Polizeiwache.** Wie wir erfahren, wurde die Polizei-Wachmannschaft mit ihrem an die Generalversammlung gerichteten Ansuchen betreffs Erhöhung des Stiefelgeldes vom Magistrat abschlagig beschieden. Der Bescheid ist von lapidarer Kürze. Er lautet: „A tanács a félelemmel helyt nem ad. (Deutsch: Der Magistrat gibt der Bitte keine Folge.)“

Diese Art der Erledigung einer heute mehr denn je sehr berechtigten Bitte findet begreiflicherweise wenig Anklang bei unseren pflichterfüllten Sicherheits-Organen, und dürften unseres Erachtens nach die Polizeiwache falls sie den Weg zur Generalversammlung doch noch einschlägt, mit ihrem Ansuchen keinesfalls auf taube Ohren stoßen.

* **Wegen Verletzung der Amtswürde** ist ein hiesiger Bäckermeister, von der Stadthauptmannschaft nach heute durchgeführter Verhandlung zu 200 K Geldstrafe verurteilt worden. Der Verurteilte meldete die Berufung an.

* **Für die in Nyézt Internierten.** Für die im Nyézer Gefangenenlager internierten serbischen, bosnisch-herzegovinischen und montenegrinischen Frauen und Kinder sind dem Bürgermeisteramte folgende Spenden zugekommen: Von Samuel Grünwald, Frau Witwe Franz Bonisegna, N. N. Josef Chladek, Karl Sente je ein Paket von dem Armenversorgungshaus 2 Körbe von Johann Peck ein Korb, Heinrich Petrit und N. N. 2—2 Paket, Frau Witwe Koloman v. Rupprecht und Frau Koloman v. Ujhelyi 90 Stück, von Frau Witwe Alexander Poszvet und Frau Witwe Paul Bojtko 25 Stück, von Frau Johann Hollos 32 Stück, von Frau Ludwig Ziermann 31 Stück, von Frau Witwe Dr. Otto Ráz 25 St., von Frä. Rosa Staritz 18 Stück, von Frau Dr. Koloman Töpler 60 Stück von Salamon Mitzger ein großes Paket, von Frau Witwe Alexander Pfizner 1 Sacl, von Frau Witwe Josef Keltz 1 Paket Kleidungsstücke und Weißwäsche, von Frau Karl Tschurl 30 Stück von Dr. Ludwig Démy 20 K, vom Hofrat Dr. Nikolaus v. Schwarz 20 K, von Evi Schwarz 20 K, von Eugen Gallus 20 K, von Dr. N. Rosenfeld 16 K, von Dr. Gustav Schönberger 4 K, vom Hofrat Dr. Martin v. Szilvassy 10 K. Weitere Spenden übernimmt und quittiert öffentlich das Bürgermeisteramt.

* **Salzburg die Perle der österreichischen Alpen.** Wieder naht der Sommer und wieder müssen die Erholungsbedürftigen, die gewohnt sind ihre Ferien in den im feindlichen Auslande gelegenen internationalen Fremdenzentren zu verbringen, sich innerhalb der Landesgrenzen niederlassen. Auch das Vereisen des deutschen Reiches und der neutralen Staaten wird einerseits durch die Passvorschriften, andererseits durch die stetig steigende Valuta beinahe unmöglich gemacht. Nachdem auch das engere Kriegsgelände auszuschalten ist verbleiben nur wenig Plätze, die vermöge ihrer geographischen Lage und der Art der Unterkunft den verwöhnten Reisenden genügen können. In dieser Beziehung kommt in erster Linie Salzburg, die Perle der österr. Alpen mit seinen weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus berühmten Hotel de l' Europe in Betracht. In normalen Zeiten ist es überflutet von der besten österreichischen und internationalen Gesellschaft. Aber auch jetzt versteht es der Besitzer sich den Zeiten anzupassen. Nicht nur daß er die so beliebt gewordenen Abendkonzerte während der Sommermonate fortführt, er ist auch bestrebt bei Zugrundelegung durchaus mäßiger Preise seinen Kundentkreis zu befriedigen und zu vergrößern. In alter Anhänglichkeit zum Hotel de l' Europe nehme ich keinen Anstand dieses erstklassige Etablissement der ganzen reiselustigen Welt in Erinnerung zu bringen.

Ein langjähriger Gast des Hotel de l' Europe in Salzburg.

* **Neuaufnahme von Freiwilligen in das k. k. Landsturm-Radfahrer-Baon, Wien.** Das Landsturmradfahrerbaillon Wien nimmt in beschränkter Anzahl im Jahre 1898 oder im 1. Halbjahr 1899 geborene, nach Oesterreich oder Ungarn zuständige, körperlich kräftige Männer auf. Denselben wird Gelegenheit geboten, in verschiedenen technischen Zweigen die beste Ausbildung zu erhalten und nach Abschluß derselben an die Front zu gelangen. Zahlreiche Radfahrer hatten bis jetzt Gelegenheit, ihren Mut und ihre Vaterlandsliebe zu beweisen.

In der letzten Zeit wurden folgende Radfahrer mit Dekorationen ausgezeichnet: Radfahrer Richard König: Goldene Tapferkeitsmedaille, Korporal Rudolf Schwägerle: Silberne Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und Bronzene Tapferkeitsmedaille, Radfahrer Alois Ruzicka: Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse; ferner erhielten die Bronzene Tapferkeitsmedaille die Gefreiten Eduard Stenke, Friedrich Mach, Johann Richter, Franz Weinberger, Ferdinand Rießler, und Samuel Friedmann.

Zur Aufnahme ist die väterliche oder vor-mundschafliche, vom Bürgermeisteramt beglaubigte Zustimmung sowie ein Leumundzeugnis notwendig. Aufnahme und Auskunst (auch brieflich) täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends in Wien, 1. Singerstraße 14. Landsturm-Radfahrer-Bataillon, Wien.

* **Böwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron beste Gintausquelle.**

* **Der Sohn steht im Felde...** Ein Zufall spielte uns einen Brief in die Hand. Eine Soproner Mutter schrieb ihn an den Sohn, der, wie Millionen andere, im Felde steht. Es ist nachmittag und die Mutter ist allein in der Stube, in der schon die frühe Dämmerung ihr Schattenspiel treibt. Die Ahnung wird Herr und die Phantasie, die Einbildung setzt sich an den Webstuhl der Zeit, — dieser fürchterlichen Zeit. Die Mutter schreibt und die Worte erhalten einen seltsamen Klang. Der Brief, der nur als Brief gedacht, wird ein Bers. Wie im Märchen werden leblose Gegenstände lebendig. Sie erfährt die Sehnsucht nach dem Fernerweilenden. Das Radl, das noch vor nicht langem mit dem Naturfreund über friedliche Landschaften eiligst dahin rollte, ist zu unliebamer Muße verurteilt und der Siebenmeilenstiefel des Touristen hängt wie in Ketten geschlagen an der Wand. Doch sie sprechen zu der Mutter und ihre Rede wird eine milde Stimmung. Aber über diese

Stimmung lagert wie ein unaussprechlich fürchterliches; wie eine blutrote Angst: — der Krieg. Kein Wort fällt davon und wir empfinden dennoch, daß dort draußen Geschütze donnern und die Völker für ihre Zukunft ihre letzte Kraft spannen. Das Radl, das in diesem Brief zum Märchenwort gekommen, ist aber ein optimistischer Prophet, ist von der Siegeszuversicht für die unseren erfüllt und sagt den baldigen uns entgegenjubelnden Frieden voraus:

Hier der Brief:

Unlängst saß ich beim Fenster mit einer Handarbeit; doch die Hände ruhten müßig im Schoße denn meine Gedanken weilten ferne bei — meinem Liebling! —

Was ist's!

Sorch! Im Nebenzimmer — ein leises Klirren wie von Stahl und Eisen, ein Raunen und Flüstern; — — — das „Radl“ fing zu sprechen an — — — Wie lehne ich hier, so gedrückt und still: — Kein Sonnenstrahlchen mich bescheinen will Sogar vergangen ist mit die Luft Kein kosend Wort mich wieder ruft; — — Wo ist nun das junge Leben Dem zu eigen ich ward gegeben? Da riefen die Siebenmeilen-Stiefel in gebundener Rede, etwas Ledern zwar, wie's von einem Stiefel nicht anders zu erwarten war.

Das weißt du nicht? — — —

Er zog hinaus in's Feld Zu werden nun ein großer Held Unser Feld wir müssen räumen Anderen, höheren Zukunftssträumen. Du irrst! tönt es zurück, hoffentlich bald Trag ich ihn wieder durch Flur und Wald.

Nun ward's still.

* **Familiendrama.** In Nagylak hat gestern der Oberstuhlrichter Doktor Andreas Urszinyi sein drei Wochen altes Kind durch zwei Revolverschüsse getötet und hierauf sich selbst die Adern aufgeschnitten und eine Kugel in den Kopf gejagt. Das durch die Schußbetonationen aufgeschreckte Gesinde fand Urszinyi noch lebend an, doch ist er kurz darauf gestorben. Der Oberstuhlrichter hatte vor einem Jahr eine schwere Inphuserkrankung durchgemacht. Er genas wohl, konnte aber seine geistige und körperliche Gesundheit nicht wieder erlangen. Vor drei Wochen starb seine Frau bei der Geburt seines Kindes, und dieser Unglücksfall dürfte das seelische Gleichgewicht des Richters volends gestört haben. Man glaubt, daß er die Tat in einem Anfall von plötzlicher Geisteswirrung begangen hat.



Träge Verdauung

Appetitlosigkeit, Verstopfung, Darmträgheit behebt man durch Fellers milde abführende, magenstärkende, appetitanregende Rhabarber „Elsa-Pillen“. 6 Schachteln franko 4 Kr. 40 Hell. 12 Schachteln franko 8 Kr. 40 Hell. Apotheke E. V. Fellers, Stubica, Centralo Nr. 123 (Kroatien). — Fellers schmerzstillendes „Elsa-Fluid“ 12 Flaschen franko 6 Kr. Ueber 100.000 Dankbriefe und ärztliche Empfehlungen. Hat schon manchen von argen Schmerzen befreit. Gebrauch vielseitig auch für Gesunde!

SALZBURG

die Perle der österreichischen Alpen

HOTEL EUROPÄISCHER HOF

von einem Parke von 60.000 m² umgeben, eignet sich dieses Haus mit seinen **300 ZIMMERN UND PRIVATBÄDERN** vornehmlich für längeren Aufenthalt.

Kroketten- und Tennisplätze. Abendkonzerte während der Sommermonate
Zimmer von 4 K aufw. — Separate Arrangements für längeren Aufenthalt. — Prospekte und Auskünfte auf Verlangen.
D528 **Die Direktion.**

Zugverbindungen.

Budapest ab: 7 Uhr früh — Wien an: 11 Uhr 40 Min. vormittags — Salzburg an 11 Uhr 58 Min. abends.
Budapest ab: 2 Uhr mittags — Wien an: 6 Uhr 20 Min. abends — ab Wien Wbhf. 7 20 Min. früh — Salzburg an: 1:37 Min. Mittags.
Budapest ab: 5 Uhr 15 Min. nachm. — Wien an: 9 Uhr 35 Min. abds. — ab Wien Wbhf. 7 20 Min. früh — Salzburg an: 1:27 Min. Mittags.
Ab Wien verkehrt auch Personenzug (Schlafwagen) 10 Uhr 20 Min. abends — Salzburg an: 6 Uhr 40 Min. früh.
Balkanzug jeden Montag und Donnerstag
Budapest ab: 6 Uhr 50 Min. morgens — Wien Nbf an 11 Uhr 24 Min. mittags — Wien Wbhf ab: 12 Uhr 25 Min. mittags — Salzburg an 5 Uhr 55 abends.

Guter Muskateller Wein

per Liter 1 Krone 60 Heller
wird ausgeschrieben bei **Karl Tchürtz**, Sopron, Neustiftgasse Nr. 34. 4754

Alter, Zapfner Weißwein

per Liter K 1'60,
Rotwein
per Liter K 1'40,
wird ausgeschrieben bei **Jajos Bruckner** Sopron, II. Franz Ratschigasse Nr. 23. 4756



Wohnungen

namentlich größere, sowie große und kleine Geschäftslokale sind ohne genügende Beklame schwer zu vermieten und stehen daher nicht selten

einige Monate

leer. Versuchen Sie es mit einem Dauer-Zinserat in unserem Blatte. Der Erfolg wird Sie befriedigen. :: Auskünfte erhalten Sie ::

kostenlos!

VISITKARTEN

in Lithographie und Buchdruck liefert schnell und billig die Buch- und Stein-druckerei
ALFRED ROMWALTER

Danksagung.

Von tiefer Trauer erfaßt über den Verlust unseres teuren Verbliebenen, des

Herrn Michael Bügn

Postunterbeamter i. P.

danke wir allen jenen, welche uns durch ihre Teilnahme am Leichenbegängnisse, insbesondere aber den kön. ung. Postbediensteten für die Entsendung der Abordnung zum letzten Geleite, sowie für die Kranzspenden und die in herzlichen Worten gehaltenen Beileidschreiben Trost spendeten.

Sopron, am 3. März 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4753

ELEKTRO-BIOSKOP

Sensationsprogramm vom 3.—5. März 1916

Fürstliches Blut.

Schauspiel in 4 Akten. — In der Hauptrolle: Egede Nissen.

Beginn an Wochentagen 5, 7, 8 und 9 Uhr,

an Sonn- und Feiertagen 3, 5, 6, 7, 8 und 10 Uhr.

Preise: Logensitz 80 h; Sperrsitz 70 h; I. Platz 60; halbe Karte 40 h; II. Platz 40, halbe Karte 30 h; III. Platz 20.

Vorführungsdauer 1 1/4 Stunde.

Sensationsprogramm vom 6—9. März 1916

Fräulein Hochmuth.

Grossartiges Lustspiel in 3 Akten. Verfasst von Franz Hoffer.

Österr. Kriegsbericht. Aktuelle Aufnahme.

Vorführungsdauer eine Stunde. Preise wie gewöhnlich.

Beginn an Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr.

Einige schöne Aecker

nahe der Stadt, sind sofort sehr billig zu verpachten bei der Ludwig Tisza'schen Wirtschaftskanzlei, Schwimmschulgasse Nr. 12.

SOPRONBÁNFALVAER KINO

PROGRAMM für Sonntag, den 5. März:

Öst.-ung. Kriegsbericht Aktualitäten, Saschafilm

Die grossen Geysir im Yellowstone-Park. Hochinteress. Naturaufnahme.

Der Toderritt auf dem Riesenrad

Eine sensat. Geschichte aus dem Zirkusleben in 3 Akten

Beginn der Vorstellungen: 3, 1/2, 5, 1/2, 6, 3/4, 7, 8, 1/4, 10 Uhr.

Intellg. Fräulein

Deutsche, sucht als Haus- oder Kinderfräulein in Sopron oder Umgebung

angenehmen Posten.

Gütige Antr. unter „Gute Behandlung 21“ an die Adm. d. Blattes. 4752

STÄDTISCHES MOZI

Telefon 424

PROGRAMM vom 3.—6. März 1916

Sascha-Woche. Aktualitäten. Monopoll Schlager! Monopoll

CHARLY der Wunderaffe.

Posse in 3 Akten mit Heinrich Eisenbach in der Hauptrolle.

Infolge des glänzenden Spieles produziert Heinrich Eisenbach in diesem Filme eines der besten Lustspiele der Saison. — Ein Film voll guter Ideen und köstlichen Humors.

Beginn an Wochentagen 5, 7, 8 und 9 Uhr,

an Sonn- und Feiertagen 3, 5, 6, 7, 8 und 10 Uhr.

Vorführungsdauer 1 1/4 Stunde.

Alte Türen, Fenster, Haustore, Glas- und Holzwände, Stiegenstufen, Brunnsteine und Deckel, Torprellesteine, Kehlholzer, Zement- u. Klinkerplatten, Träger, Schienen, Schliessen, Klammer, Gang- u. Gartengitter, Guss- u. Schmiedeeisenröhren, eiserne Bodentüren, eiserne Stall- und Fabrikfenster, eiserne Kellerfenster und Türl, eiserne Stiegen, Sparherde, Dachfenster und Rinnen. HV475

TONROHRE ausser Kartell

neue eiserne Türen, eiserne Stall- und Fabrikfenster, eiserne Kellertürl, eiserne Stiegen, komplette Sparherde in allen Dimensionen und Ausführungen, erdkacheln, freistehender Klosette, Drahtgitter und Geflechte, Dachpappen. Vorstehende neue Waren sind stets am Lager u. werden billigst berechnet

Karl Kraus, Bau- und Brennmaterial-, Holz-, Stein- und Eisenwarenlager Wien, XXI., Floridsdorf, Hauptstrasse Nr. 5. Bahnverand. Telefon Aut. 98.305

Soproner Spar- u. Darlehensverein

nimmt Kapitaleinlagen auf Büchel und Konto-Korrent entgegen. Eskomptiert Wechsel, erteilt Hypothekar- und gedeckte Konto-Korrent-Darlehen. Belehnt börsenmäßig notierte Effekten so auch eigene Anteile und übernimmt alle einschlägigen Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

3684

Klinge Geschäftsleute lassen ihre Prospekte und Reklamendruckfachen in der graphischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde Nr 121 anfertigen. Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiß zufriedengestellt!

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde
und überhaupt für Jedermann hat sich als beste
schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust-
und Rückenschmerz u. s. w.
Dr. RICHTERS

Anker-Liniment. capsici compos.

Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**

Flasche K — 30, 1'40, 2'—

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von
Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“
Prag 1, Elisabethstraße 5.
Täglicher Versand.



2 Lehrjungen

werden sofort aufgenommen bei

Rudolf Abperl,

4688 Tischlermeister, Sopron, Georgengasse Nr. 15

Fischer Mihály

Billigstes Geschäftshaus

Sopron, Grabenrunde 56

Damenwäsche, Mädchenwäsche, Schürzen, Mieder, Leibchen,
Strümpfe, Handschuhe, Kloth- u. Seidenröcke, Damenblusen,
Herrenwäsche, Knabenwäsche, Trikotwäsche, Socken, Stutzen,
Herren- und Knaben-Svetter. 4464

**Gelegenheitskauf in
Bettwäsche** zu staunend bil-
ligen Preisen — !

Löwer

werden zu kaufen und zu mieten gesucht.

Anträge erbittet **Breuer János, Sopron, Franz
Ferdinandgasse Nr. 32.** 4737

Optiker Karl Ebel,

Sopron, Grabenrunde Nr. 44.

neben der Feuerwehr, bekommt man die besten 4721

Augenläser und Zwicker,

auch nach Rezept, sowie alle optischen Artikel.

**Sämtliche ins Fach einschlagende Reparaturen
rasch und billig.**

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen in der

Buchdruckerei A. Romwalter,

Sopron, Grabenrunde 121

Wunderwirkende Mittel zur Verschönerung
und Verfeinerung des Gesichtes sind die

weltberühmte **Földes'**

MARGIT-CREME
UND
SEIFE

Margit-Crème ist fettfrei, unschädlich, ver-
schönert sofort. Preis: 1 Krone 20 Heller.

Földes' Margit-Seife beseitigt in eini-
gen Tagen die Sommersprossen, Leber-
flecke und behebt jedes Hautübel. Preis:
90 Heller.

Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und
Parfumerie.

Bestellungen von 6 Kronen effektuiert franko

Klemens v. Földes

Apotheker in Arad. BI 124

Gross-Viehmarkt



in
Wiener-
Neustadt.

Mittwoch, den 8. März 1916.

Zum Auftrieb kommen:
Pferde und Fohlen!
Stiere, Mast- und Zug-
ochsen, Mast- u. Käl-
berkühe, Kälber.

Grosser Nuttschweine-
Markt.

Ausserdem jeden
Mittwoch u. Samstag
**Grosser
Stechviehmarkt.**

Weidner-Schweine,
Kälber- und Schafe.

4659

Lithographie, Buch- und Kunstdruckerei

Romwalter Alfred

Sopron (Ödenburg), Grabenrunde Nr. 121

Leistungsfähigste Kunstanstalt Westungarns
für feinsten lithographischen Druck, ein und
mehrfärbig (Chromo) und zwar: Reklame-
Plakate, Tafeln und Karten, sowie alle an-
dere Merkantil- und Gelegenheitsarbeiten
in solider und geschmackvoller Ausführung.

Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Soproner Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Filiale in Ruß (Ferencz-Lószef-tér 88.)

Einlagen

auf Sparbüchel u. Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Wechsel-Eskompte.

Börsenaufträge.

Loose, Valuten etc.

In sämtlichen Geschäftszweigen
die vorteilhaftesten Bedingungen.

Warenabteilung,

Vermietung von Safe-

Kassen.

4619

Für Parteien geöffnet von 1/9—12 vorm., 3—5 nachm.